

# Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Land 1 Mk., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.; Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 168

Samstag, den 28. Oktober 1893

54. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.  
K. Amtsgericht Waiblingen.

## Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister für Gesellschaftsfirmen.

Tag der Eintragung	Wortlaut der Firma: Sitz der Gesellschaft.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft.	Bemerkungen.
24. Oktober 1893.	Gebr. Mayer, Oelfabrik in Waiblingen.	Teilhaber: Karl Mayer, Oelmüller hier und August Mayer, Oelmüller hier. Jeder derselben ist zur alleinigen Vertretung und Zeichnung befugt.	3. u. Hilfsrichter: Köllin.

### Bekanntmachung

für die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten und Mannschaften der Reserve, betreffend die Herbst-Kontrollversammlungen 1893.

Die Herbstkontrollversammlungen für die Mannschaften des Oberamtes Waiblingen finden in nachstehender Weise statt:

a. in Waiblingen im Rathaus.

Am Mittwoch, den 8. November 1893 vormittags 9 Uhr

von den Ortschaften: Waiblingen, Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf und Wittenfeld für sämtliche Mannschaften der Reserve.

Die Jahrgänge 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892 und 1893.

b. in Waiblingen im Rathaus.

Am Mittwoch, den 8. November 1893 Vormittags 10 Uhr.

für die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten und Reserve-Offiziersaspiranten der Stadt Waiblingen, sowie für die Mannschaften der Reserve folgender Ortschaften: Hohenacker, Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Endersbach, Strümpfelbach, Weinstein und Korb.

Die Jahrgänge: 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892 und 1893.

c., in Winnenden in der Turnhalle.

Am Mittwoch, den 8. November 1893 Nachmittags 3 Uhr

für die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamten und Reserve-Offiziersaspiranten der Stadt Winnenden sowie für die Mannschaften der Reserve folgender Ortschaften: Winnenden, Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Breznacker, Bürg, Buoch, Hanweiler, Hertmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Mellmersbach, Dederhardt, Deschelbronn, Doppelshohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaikheim, Steinach und Weiler zum Stein.

Die Jahrgänge: 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892 und 1893.

### Besondere Bestimmungen.

- Bei den Herbst-Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:
  - Sämtliche Angehörige der Reserve.
  - Die bis zur Entscheidung über ihr ferneres Militär-Verhältnis zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften mit ihren Jahrgängen.
  - Diejenigen Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel, ob sie auf gewisse Zeit oder dauernd anerkannt sind, welche noch in der Reserve stehen, mit ihren Jahrgängen.
  - Die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. oder II. Aufgebots Zurückgestellten, wenn sie ihrer Jahresklasse nach zur Reserve gehören.
- Außer den Reservisten haben zu erscheinen diejenigen Mannschaften der Land- oder Seewehr ersten Aufgebots, welche in diesem Herbst zur Land- bzw. Seewehr zweiten Aufgebots überführt werden, mithin solche, welche in der Zeit vom ersten April bis 30. September 1881 in den aktiven Dienst getreten sind.
- Etwaige eingehende Gesuche um Befreiung von dem persönlichen Erscheinen bei der Kontrollversammlung sind möglichst frühzeitig, mindestens 4 Tage vor Beginn derselben dem Meldeamt Camstatt vorzulegen. Die Wahrheit der in denselben angegebenen Befreiungsgründe, sowie beizugebende ärztliche Zeugnisse müssen obrigkeitlich beglaubigt sein. Das Bezirkskommando behält sich vor, solche Personen, deren Befreiungsgesuche es berücksichtigt hat, erforderlichenfalls zu einer besonderen Kontrolle zum Meldeamt Camstatt zu beschließen.
- Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorher gesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.
- Wer ohne Entschuldigung fehlt, wird zur Rechtfertigung nach dem Meldeamt Camstatt berufen, erhält, wenn er sich nicht rechtfertigen kann, bis zu 3 Tagen Arrest und wird unter Umständen in eine jüngere Jahresklasse zurückversetzt. Unentschuldigtes verspätetes Erscheinen ist gleichfalls strafbar.
- Einzelbefehle zum Erscheinen bei der Kontrollversammlung haben weder die Offiziere u. s. w. noch die Mannschaften zu erwarten, sondern es haben sich dieselben lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden.
- Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Kontrollversammlung anzulegen.
- Zu jeder Kontrollversammlung ist stets der Militär-Paß und das Führungszeugnis mitzubringen.

Winnenden, den 14. Oktober 1893.

Königliches Bezirkskommando.

Waiblingen.

Waiblingen.

Diejenigen Handwerksleute, welche noch Rechnungen über Arbeiten in Staatsgebäuden zu übergeben haben, werden aufgefordert, dieselben alsbald an die unterzeichnete Stelle einzusenden.

Den 27. Oktober 1893.

K. Kameralamt:  
Gäcker.

Laubstreu- und Besenreisach-Verkauf.

Am nächsten

Montag, den 30. Oktober d. Js.  
vormittags 10 Uhr

werden aus den vorderen und hinteren Stadtwaldungen in der „Krone“ in **B u o d** verkauft:

48 Loose **L a u b s t r e u** (auf Wegen und in Klängen)

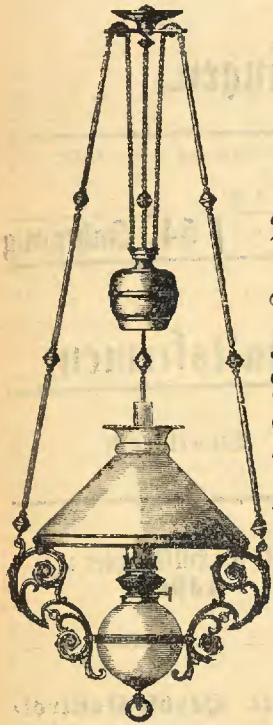
6 Loose **B e s e n r e i s a c h**

**Z u s a m m e n k u n f t z u m V o r z e i g e n** je um 8 Uhr bei der Kreuzscheibe (vorderen Wald) und am Steinacher Weg (hinteren Wald.)

Den 27. Oktober 1893.

Stadtpflege:  
P f ä n d e r.

**P r i v a t - A n z e i g e n.**  
**W a i b l i n g e n.**



**Größtes Lager in**  
**Petroleum-Lampen**

- |   |        |
|---|--------|
| Mit Zug   | Mark 5 |
| " Federzug                                      | " 4.50 |
| Tischlampen                                     | " 1.50 |
| Hängelampen                                     | " 1.60 |
| Wandlampen                                      | " 0.50 |
| Sturmlaternen                                   | " 1.50 |
| Bleiglas-Cylinder nicht springend               |        |
| sämtliche Reparaturen an Lampen gut und billig. |        |

**Carl Burger,**

**Kupferschmid & Flaschner.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Unterzeichneter wohnt vom 1. November ab, bei Herrn **Schäfer** Schlosserstr., Sangestraße. (früher Goldarbeiter Armand'schen Hause)

Waiblingen, den 28. Oktober 1893.

**Fr. Schust, Stadttierarzt.**

**Waiblingen.**

Unterzeichneter empfiehlt sein

**Winterschuhlager**



in **Calwerstiefel, Filzstiefel, Dam- tuchzugstiefel Filzschuhe mit Filz- & Ledersohlen, Luchschuhe mit Ledersohlen schon zu 1 M. 50 Pf. sächsische Luchschuhe, Gendische, Mädchen- und Kinderchuhe**

alles in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen.

**G. Baumgärtner, Schuhmacher.**

**Rübenblätter**

können jeden Tag auf dem Thenuhof gegen Baarzahlung abgeführt werden  
**Zuckerfabrik Stuttgart.**

**Segnach.**

**Wagnerwerkstätte-Verkauf.**



Wegen Wegzug verkaufe solche, die Einzige hier, samt **Wohnhaus** mit oder ohne **Schener** und **Güter** und vollständigem **Handwerkzeug**, worauf ein tüchtiger Wagner sein reichliches Auskommen findet. Kaufsliebhaber ladet ein

**Wagnermeister A r a u s.**

**Waiblingen.**

Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter sind eingetroffen, und empfehle

**Kleiderstoffe** in Wolle und Halbwolle, **Rockflanel** und **Belzique**, riesige Auswahl in **Baumwollflanel** für Kleider und Hemden

und sichere die billigsten Preise zu

**F. Durian.**

**Betttücher**

in großer Auswahl

der Obige.

Wir übernehmen jederzeit für die

**Spinnerei Schornreute in Ravensburg**

**Flachs, Hanf und Abwerg**

zum Verarbeiten zu **Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug** u. s. w. roh und gebleicht in bester Qualität, unter **Zusicherung reellster, raschster und billigster** Bedienung. — Sendungen franko gegen franko — **J. G. Müller** in Weiler z. Stein; **J. D. Reichert** in Endersbach; **L. Opferkuch** in Bittensfeld

**300 getragene und neue Heberzieher,**

schon von 8 M. an, sowie **Herrenkleider** aller Art. **Großes Lager** in **Schuhwaren**: **Herrenzugstiefel** von 6 M. an; **Kohr- und Reitstiefel**, **Damen- und Kinderstiefel** aller Art **billigst.** — **Große Auswahl** in **Uhren** für Herren und Damen in **Gold & Silber**, **Regulateure**, sowie **Ketten, Ehe- & Steckerlinge, Zithern, Handharmonika**, **Operngläser**, **Zimmerflinten**, **Revolber**, **Pistolen**, **Hand- und Holzstoffer**, **Reisetaschen**, **Schirme** und **Hüte**, **Teppiche**, **Lederschürzen.** **J. Spitznagel**, **Stuttgart**, 15 Ede Algenstr. und Algenplatz 15. **Sonntags geöffnet** von morgens 7—9 und von 11—1 Uhr.

**Waiblingen.**

**Unterhosen, Unterjacken, Normalhemden, Jagdwesten** mit liegendem Kragen, **Schawl, Taschentücher, Kragen & Cravatten** empfiehlt

**F. Durian.**

**Ueberraschende Erfolge**



3 goldene Medaillen

sind erzielt worden mit **Sanitätsrat Dr. Bisfinger's**

**Hygienischem Nährkaffee**

bei **Nerven- und Magenleiden, Darmkatarrh, Blutmuth, Bleichsucht** etc. Hergestellt aus den vorzüglichsten **Sicheln- und Getreidearten**, enthält derselbe in glücklichster Mischung **Nährsalze, Eisen, Eiweißstoffe und Sannin.** An Wohlgeschmack einem guten, milden **Bohnenkaffee** nicht nachstehend, ist er das feinste und gesündeste **Zusatzmittel** zum **Bohnenkaffee**, weil er die schädliche Wirkung des letzteren aufhebt und **Geschmack und Aroma** desselben, selbst bei größtem Zusatz, unberührt läßt. **Preis 25 Pf.** für 1/2 Pfundcarton.

Fabrikation allein acht von **F. Damp, Stuttgart**

In **Waiblingen** zu haben bei: **Apotheker Otto Sträßle a/Markt**

**F. Pfeleiderer, Juwelier, STUTTGART,**

**Langestrasse 21,**

empfehlen sein gut sortiertes Lager in

**Gold- & Silber-Waaren,**

**Bestecken in Silber & Christophle** etc.,

und sichern neben reeller Bedienung die **billigsten Preise** zu. **Auswahl** sendungen sofort. **Altes Gold** und **Silber** an **Zahlungsort.**

**Eheringe** unter **Garantie** sehr **billig.**

**Bestellungen** und **Reparaturen** können auch bei meiner Mutter **Frau Pfeleiderer Witwe**, gegenüber der **Mädchenschule** in **Waiblingen** abgegeben werden.

**Korff's Kaiseröl**

**nicht explodirendes Petroleum.**

Gesetzlich geschützt — **Amtlich empfohlen.**

Vollständig **gefahrlos**, **wasserhell** u. **geruchlos.**

Echt nur zu haben bei: **Fritz Mayer und**

**A. Vollmer Wwe. in Waiblingen.**

**Waiblingen.**

**Sauerkraut**

hat zu verkaufen

**Haug, Gärtner.**

**Waiblingen.**

**900 Mark**

hat bis **Martini** gegen **gute Sicherheit** auszu-  
leihen.

Wer? sagt

die Redaktion

**Anerkannt beste und billigste  
Bezugsquelle**

eleganter fertiger

**Herren-Garderobe.**

Nur gute Qualitäten, denkbar billigste Preise!  
**Die riesige Entwicklung,**

welche die

**Herren-Confections-Brauche**

in den letzten Jahren genommen, hat dem kaufenden Publikum viele Vorteile gebracht, welche **teilweise** die Anfertigung nach Maß entbehrlich machen, wenn **dasselbe es nur versteht**, die mit jeder Entwicklung verbundenen Schattenseiten, **„in diesem Falle die Blend-Confection,“** zu umgehen.

Ein **Hauptfehler**, den viele beim Einkauf von **Herren- und Knaben-Confection** begehen, ist der, wenn dieselben in Geschäften ihren Bedarf decken, wo das so **lästige Ueberbieten des Preises** üblich ist, und sich dann in dem guten Glauben wiegen, je mehr abgehandelt wird, desto billiger kauft man.

Diesem vergessen dabei ganz, daß diese **scheinbare Billigkeit einzig und allein auf Kosten der Qualität der Ware beruht** und schließlich doch zu teuer ist.

In meinem Geschäft ist das

**Princip der festen Preise**

gleich mit meiner Geschäftseröffnung ein- und durchgeführt worden, und daß **dieses Princip** beim geehrten Publikum **vollen Anklang** findet, zeigt der täglich sich steigende Zuspruch und die enorme Empfehlung, die **meinem Geschäfte** zuteil wird.

Dieses Princip gestattet mir, meiner werten Kundschaft **stets die besten Qualitäten zu denkbar billigsten Preisen**

zu verkaufen, denn da ich **nicht handeln lasse**, kann eine **Ueberschneidung** bei mir **nicht stattfinden**.

Jedermann erhält bei mir für den angelegten Preis den **reellen Wert in Waren**.

Nachstehende **Preisliste** giebt den Beweis der **Billigkeit** meiner Waren, die in **Ausarbeitung, Sitz und Zuthaten das Vollkommene** bieten.

**Preis-Liste:**

- Elegante Burkin-Anzüge . . . . . von **M. 14—18 M.**
- Elegante Kammgarn-Anzüge . . . . . " " **17—25 "**
- Elegante Cheviot-Anzüge . . . . . " " **16 1/2—31 "**
- Elegante extraprima Kammgarn-Anzüge " " **25—26 "**
- Elegante zweireihige Cheviot-Anzüge " " **21—37 "**
- Eleg. Velour-Anzüge mit u. ohne Borde " " **14 3/4—26 "**
- Eleg. Gehrock-Anzüge, prima Kammgarn " " **30—41 "**
- Elegante Anzüge nach Maß, überall 60—80 M., liefere ich mit besten Zuthaten tadellos sitzend, in Kammgarn und Cheviot . . . . . **40—60 "**

- Elegante Herren-Paletots (Herbst) . . . . . " " **13 1/2—25 "**
- Elegante Herren-Paletots (Winter) mit Wollfutter in Diag., Eskimo u. Chev. " " **13—39 "**
- Schwere Kaisermäntel u. Hohenzollernmäntel " " **14 1/2—29 "**
- Schwere Schwaloffs u. Havelocks " " **20—32 "**
- Lodenjoppen, Interimsjoppen, Sportsjoppen " " **6 1/2—11 3/4 "**
- Burschenanzüge und Burschenpaletots " " **5—16 "**
- Knabenanzüge und Knabenpaletots in größter Auswahl, für jed. Alter pass. " " **2 1/2—8 "**
- Knaben-Anzüge, Pariser u. Wiener Modelle " " **4—16 "**
- Vorzügliche Beinkleider, elegant gearbeitet in Burkin, Kammgarn und Cheviot " " **3—11 1/2 "**

**Arbeiter-Anzüge.**

- Blaue Arbeiter-Anzüge, Toppe und Hose, waschecht . . . . . **3—3 80**
- Englisch Lederhosen und prima Zwirnhosen, größte Auswahl und beste Verarbeitung, **sehr billig.**
- Einzeln** Stoff-Westen und Knaben-Hosen, sowie übrig gebliebene

**Tuch- und Burkin-Reste** bedeutend unter Preis.

**S. Hirsch**

Seelbergstrasse 11 Cannstatt. Seelbergstrasse 11

Sonntags geöffnet von 8—9 u. 11—3 Uhr. Sonntags geöffnet von 8—9 u. 11—3 Uhr.



Waiblingen.  
Große reichhaltige Auswahl in

**Petroleum-Lampen**

aller Art, ganz frisch sortiert,  
Ferner zum verbessern älterer Lampen  
**Kaiser-, Stern-, Lux- & Viktoria-Brenner,**  
ohne umzuändern, an den meisten Lampen aufzuschrauben.

**Sicherheit- und Stalllaternen, Cylinder, Cylinderwischer, Milchgläser, Dochte**  
empfehlen zu den billigsten Preisen

**Gust. Bauder, Flasehner.**

Waiblingen.

Frisch eingetroffen eine große Auswahl

**Filzhüte**



in allen Farben, ferner schöne  
**Stoff- & Arbeitshosen, Juppen, Kinder- und größere Knabenanzüge, Jagdwesten, Arbeitshemden, Unterhosen, Kragen, Kravatten**

auch empfehle eine große Partie

**Winter- und Lederschuhwaaren jeder Art**

Achtungsvoll

**E. Saug.**

Ferner bringe ich um vollends damit zu räumen eine Partie schwere **Rockflanelle** zu 65 Pf. per Meter sowie noch etwas **Wettzeugle** zu herabgesetzten Preisen.

Der Obige.

Waiblingen.

**Amerikaner-Defens Patentkoch-Defens Wasserfänger Regulirkoch-Defens Hoppewell-Defens Regulier-Defens**  
neueste Sorten empfiehlt

**Wih. Braun, Ofen & Herdgeschäft.**

Waiblingen.

**Mk. 1200**

hat sofort gegen Gitter-  
sicherheit auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
Am 3. Oktober ist in der großen Kirche im Chor ein

**Regenschirm**

stehen geblieben derselbe kann abgeholt werden bei

**Unger, Messner.**

kauf  
Brünnensberg.



4 Schulstraße 4 Stuttgart.

Für meine werte Kundschaft in **Stuttgart & Umgegend**, hauptsächlich für **Landleute** bekannt  
**billigster Einkauf guter Lederschuhwaaren & Winterschuhwaaren;**  
wie alle Jahre halte auch heuer einen **grossen vollständigen**

**Leder- & Winterschuhwaaren**

**Ausverkauf**

meiner selbstverfertigten Schuhwaaren  
**Allein-Verkauf** aus den  
Strafanstalten; sächsische Zuchtschuhe,  
Fitzschuhe, Fitzschürstiefel, besetzt, Fitzzugstiefel besetzt, abgesteppte Schuhe

**Gichtstiefel, Gichtschuhe**

(Gesundheitschuhe ärztlich empfohlen.) **Alle Sorten Schuhwaaren** für Landleute auch **lange Stiefel, Schastentiefel, Zugstiefel, und Schnürstiefel**, für Herren, für Kinder  
**größtes Lager**

**Hugo Wacker Schulstrasse 4.**

Schuhfabrik  
Stuttgart

**Stuttgart.  
Der Kakadu!**

Ein Spindelbürerer Schneider,  
Der setzte sich zur Ruh,  
Und kaufte beim Vogelhändler  
Sich einen Kakadu.

Er gab sich große Mühe,  
Bracht ihm das Sprechen bei,  
Der kluge Vogel lernte,  
Denn auch gar mancherlei.

„Was wird für Durst und  
Hunger?“

Fragt er, „das beste sein?“  
Der Kakadu versetzte:

„Wurst und ein Schöpple  
Wein!“

„Wer liefert schöne Kleider?“  
Fragt dann das Schneiderlein,  
„Die Goldne Zweiund-  
zwanzig!“

Hört man den Vogel schrei'n.

**Ueberzieher** in Satin,  
Diagonal, Cheviot, Rayé zu  
den Spottpreisen von 12,  
14, 16, 18—40 M. **Schu-**  
**waloffs** mit abknöpf-  
**barer Kelerin** zu 15, 16,  
17, 18, 20—40 M. **An-**  
**züge**, elegant und in  
den besten Qualitäten, zu  
14, 16, 18, 20, 22—45 M.  
**Hosen** in riesiger Aus-  
wahl zu 3, 4, 5, 6—13 M.  
**Knaben-Anzüge** und  
**Ueberzieher** in aner-  
kannt größter Aus-  
wahl und zu fabelhaft  
billigen Preisen.

Anfertigung nach  
Maß! Verleihen von  
schwarz. Anzügen!

„Goldne 22“

22 Rothebühlstraße 22

Waiblingen.  
Tricot-

**Knaben-Anzüge**

zu M. 2.50 3.60 4.20 bis 7—  
empfiehlt

Adolf Bofinger.

Waiblingen.

Zwei  
**Mädchen**

finden sogleich Schlafstellen. Es kann  
auch Kost gegeben werden.  
Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat etwas  
**Schreiner-, Glaser- und  
Gipsarbeit**

zu vergeben. Sauer, Schneider.



Empfehle mein Lager  
in Ähren jeder Art  
unter Garantie  
bei billigsten Preisen.  
Brillen, Zwicker,  
Barom., Therm. etc.  
Ähr-Keiten,  
Ringe, Brochen,  
Boutons, Armänder,  
Cravatten-Adelst.  
Reparat. jeder Art  
besonders auch an Gold-  
& Silber-Waaren billigs.

**E. Oppenländer**  
Uhrmacher & Opt.  
neben der Kirche.  
Waiblingen.

Stuttgart.

**Gold- & Silber-**

Waren, neueste Muster, größte  
Auswahl besonders auch

**Oberzüge**

zu sehr billigen Preisen  
empfiehlt

**Karl Munz,**  
Goldarbeiter.

früher Hirschstraße 5  
jetzt Marktstr. 7.

Waiblingen.

Gaisen- und  
**Bockfelle**

kauft fortwährend  
**Immanuel Pleiderer.**

Wir vermitteln  
**Geld zu 4 1/2%**  
bis 4 1/2%, auf gute Pfandsicherheit,  
kaufen Haus- und Güterzie-  
ler stets billigst und bitten In-  
formativscheine einzusenden.  
**Roller & Veittinger**  
Hypothekengeschäft Heilbronn.

**MAGGI'S** Suppen-  
würze

kann den  
Hausfrauen bestens empfohlen  
werden, um ohne große Kosten  
stets eine vorzügliche Suppe zu  
machen. Zu haben bei

**D Reichert, Endersbach.**

Die leeren Original-Fläschchen à  
65 Pfennig werden zu 45 Pfennig  
und diejenigen à M. 1. 10 zu 70  
Pfennig mit Maggi's Suppenwürze  
nachgefüllt.

**Tapeten!**

Naturelltapeten von 10 Pf. an  
Glanztapeten " 30 " "  
Goldtapeten " 20 " "  
in den schönsten und neuesten Mustern  
Musterarten überallhin franco.  
**Gebr. Ziegler, Lüneburg.**

Waiblingen.  
Sämtliche

**Schuhwaren**

in Leder und Winterartikeln empfiehlt  
zu den billigsten Preisen.

**Wilh. Kallinger,**  
an der kleinen Kirche.

Stuttgart.

**Seiden-  
Hüte  
Filtz-Hüte,  
Blüschhüte**

**Kameelhaar-Hüte,**

in größter Auswahl empfiehlt  
**W. Klumpp, Hutmacher**  
Hirschstraße 5.

Waiblingen.

**Photographische Aufnahmen**

jeden Sonntag bei jeder  
Witterung von 11 Uhr  
Morgens bis 5 Uhr abends

Borherige Bestellung auch  
Wochentage bei Herrn Kauf-

mann Saelz. Auch werden bei  
mir zu jeder Zeit nach Bildern  
Vergrößerungen kunstgerecht

hergestellt bei soliden Preisen.  
**W. Rössle,**  
Photograph aus Stuttgart

Heute Samstag und Sonntag

**Nekel-Suppe**

wozu freundlichst einladet  
**Hermann Hölder,**  
z. Schwane.

Garantirt  
reiner **Schleuderhonig**

ist stets zu haben bei  
**Chr. Graze, Endersbach.**

Ein guterhaltenes eichenes  
**Spazierschiff**

für 4 Personen hat billig zu ver-  
kaufen.

**Gannstatt, Theaterstr. 21.**  
**Ernst Schweizer.**

**Strümpfelbach.**

**500 Mark**

Pflegschaftsgeld hat bis  
Martini auszuleihen.

**Gottlieb Joler.**

**Theater in Waiblingen.**

Im Saale z. Anker  
Samstag, den 28. Oktbr.

Nachmittags 3 Uhr  
Kinder-Vorstellung

**Dornröschen und der  
hundertjährige Schlaf**

Sonntag, den 29. Okt.  
Abends 8 Uhr

**Lumpaci-Bagabundus**

oder das lächerliche Klerblatt  
Zu dieser allgemein beliebten Posse  
ladet freundlichst ein

**W. Edel, Direktor.**

Waiblingen.  
Eine

**Cylinder-Näh-  
maschine**

hat zu verkaufen-  
sowie ein heizbares

**Parterrezimmer**

möbliert oder unmöbliert, sogleich  
zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

Korb.

Einen noch guterhaltenen  
**Kochofen**

hat billig zu verkaufen.  
**Georg Nägele.**

**Bettfedern.**

Wir verkaufen zu billigen Preisen (nicht  
unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern  
von 60 Pf. bis 80 Pf., 1 M. u.  
1 M. 25 Pf.; feine prima Halb-  
dannen 2 M. 60 Pf.; weiße Polar-  
federn 2 M. 50 Pf.; silber-  
weiße Bettfedern 3 M., 3 M.  
50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. u.  
5 M.; ferner echt chinesische Ganz-  
dannen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pf.  
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise.  
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.  
— Etwa Nichtgefallendes wird  
frankirt bereitwillig zurückgen.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Herstellung von Cement-Böden  
und Trottoirs  
sowie  
Betonierungs-  
Arbeiten  
jeder  
Art.

**Cement-Röhren**

Pferde-,  
Vieh-, Schweins-  
u. Brunnenröge.  
Boden-Plättchen  
in div. Farben empfohlen  
**Krutina & Möhle**  
Untertürkheim bei Stuttgart.

Ein Goldbeutel ist verloren ge-  
gangen. Man bittet denselben ab-  
zugeben bei der Redaktion.

**Schuld & Bürg-Scheine**

empfiehlt **C. F. Bud.**

**Ausland.**

Posen, 24. Okt. In den Wäldungen der Herrschaft Szelejowo,  
dem Prinzen Schönburg-Waldenburg gehörig, wurde der 34 Jahre  
alte Förster Densch von Wildbienen erschossen. Von den Thätern fehlt  
jede Spur. Densch hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Rom, 24. Oktober. Im Walde bei Nicotia auf Sizilien fand  
ein Zusammenstoß zwischen einer Abteilung Gendarmen und der be-  
rühmtesten Bande Maurina statt. Nach einseitigem Gefechte wurden  
die Briganten in die Flucht geschlagen und ließen einen Toten zurück.

In St. Gallen gibt es soviel Obst für die Mostbereitung,  
daß der Preis für den Doppelzentner sich zwischen 2 und 4 1/2 Fr. be-  
wegt, gegenüber 16 und 20 Fr. im Vorjahr. Die Mostobstaufuhr auf  
dem Markt in St. Gallen betrug vom 9. Sept. bis 15. Okt. 7785  
Doppelzentner, gegen 4636 im Vorjahr.

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag, 29. Okt. 22. Trinitatis  
Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Dekan G e f.  
Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer F i n d h.

(In der Christenlehre haben die konfirmierten Töchter zu erscheinen.)  
Sonntagsschule in allen Klassen.

**Katholischer Gottesdienst.**

Sonntag, den 29. Oktober 1893.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt und Amt.  
Nachm. 2 Uhr Andacht.

Hierzu eine Beilage für die hiesigen Abonnenten betr. Preis-  
Courant der Herrenkleiderfabrik von Carl Robert,  
Stuttgart, Marktstraße No. 11.

Hierzu ein zweites Blatt.

# Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Land 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnitur ober deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 168

Samstag, den 28. Oktober 1893

54. Jahrgang

## Württemberg.

**W a c k n a n g**, 25. Okt. Bei den Arbeiten der Straßenkorrektur zwischen hier und Großaspach kam anfangs voriger Woche ein Arbeiter unter einen Kollwagen, wobei er unbedeutende Verletzungen am Kopf und Fuß davontrug. Schon nach einigen Tagen konnte der kräftige Mann das Bett wieder verlassen und am Samstag ging derselbe wieder auf die Arbeitsstätte, wo er die Absicht laut werden ließ, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen. Aber in der Nacht traten unerwartet Geistesstörungen ein, so daß der Kranke am Sonntag Mittag bewußtlos ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben starb derselbe gestern Abend an Gehirnentzündung. Eine zahlreiche Familie hat dadurch ihren Ernährer verloren.

**D e h r i n g e n**, 25. Okt. Gestern Abend 6 Uhr ereignete sich auf der Bahnlinie unweit des hiesigen Krankenhauses ein bedauerlicher Unglücksfall. Zimmermeister Käßler von Windischenbach, welcher derzeit Arbeiten an der Bahn zu besorgen hat und aus diesem Grunde auf dem Geleise einherschritt, wurde von der Lokomotive eines hinter ihm daherkommenden Zuges erfaßt und bei Seite geworfen. Er erholte sich augenscheinlich bald von dem Sturze, trat auch noch eine Strecke weit den Heimweg an, blieb aber bald liegen und mußte mittels Fuhrwerk nach Hause gebracht werden. Heute Nacht ist er seinen Verletzungen erlegen. Der Arzt konstatierte Eindringen geronnenen Blutes in das Gehirn.

**S a u f f e n a**, 23. Okt. Nach dem Kellerregister beläuft sich der diesjährige Weinertag hiesiger Markung auf 2885 hl, der Durchschnittspreis ist 53 M. 5 Pfg pro hl. Gesamtwert des Weines 153 049 M. 25 Pf.

**S e i l b r o n n**, 26. Okt. Gestern vormittag wurde ein lediger hiesiger Sattler mit durchschnittenem Hals im Bette liegend aufgefunden; er starb bald darauf. Anfänglich glaubte man, es liege ein Verbrechen vor, da nicht anzunehmen war, daß der in guten Verhältnissen lebende Mann Hand an sich gelegt habe. Nachdem aber das blutbefleckte Sattlermesser aufgefunden worden und die näheren Umstände erhoben sind, dürfte ein Verbrechen ausgeschlossen sein. Wahrscheinlich hat der Bedauernswerte in einem Moment geistiger Umnachtung die grausige That selbst ausgeführt.

**M a i n h a r d t**, 25. Okt. Wer von hier nach Löwenstein geht, sieht gegenwärtig bei Hohenstraßen rechts an der Landstraße einen nur spärlich belaubten, aber üppig mit Blüten besetzten jungen Apfelbaum, der, inmitten von Bäumen mit herbstlich verfärbten Blättern stehend, uns mit seinem herrlichen Blüten schmuck gar eigentümlich anmutet. — In unmittelbarer Nähe davon trifft man auf der abgehetzten Halbe vereinzelt blühende Heidelbeeren, teilweise auch mit unreifen, sowie massenhaft mit reifen Früchten. — Auf den Wiesen blüht immer noch der schön himmelblaue Frühlingsenzian.

[**W ü r t t. K r i e g e r b u n d**.] Der letzte Bundestag an Pfingsten d. J. in Göttingen hat u. A. beschlossen, das Kollegium des Bundespräsidiums um 2 Mitglieder zu vermehren; auch wurde das Präsidium ermächtigt, zu seiner Unterstützung einen Beamten (Bureauvorsteher) gegen besondere Belohnung anzustellen. Nachdem diese Beschlüsse als Statutenänderung die Genehmigung der k. Staatsregierung erhalten, hat das Präsidium als weitere ordentliche Präsidialmitglieder mit der Amtsbauer bis zum Bundestag 1897 in letzter Sitzung einstimmig gewählt Oberstl. a. D. Eisenmann und Hauptmann z. F. v. Rauch und als Bureauvorsteher Stabssekretär Knapp des Oberhofmarschallamts hier. Die Neugewählten werden in der nächsten Sitzung in ihre Ämter eingeführt.

**H a l l**, 25. Okt. Unser Diakonissenhaus hat heute einen Freuden- und Ehrentag erlebt: Ihre Majestät die Königin, Höchstwelche sich vor ein paar Tagen zu einem Besuch des Diakonissenhauses und des Johanner-Spitals auf heute nachmittag von 3—5 Uhr angekündigt hatte, kam heute nachmittag in Begleitung der Gräfinnen v. Uexküll und v. Degenfeld, des Obersthofmeisters Fehrn. v. Reizenstein und des Geheimen Hofrats Kübel mit Extrazug hieher. Da Ihre Majestät für jeden offiziellen Empfang von Seiten der Stadt gedankt und nur den Stadtschultheißen zur Begrüßung auf den Bahnhof befohlen hatte, so unterblieben alle Feierlichkeiten und nur zwei in Siebers- tracht gekleidete kleine Kinder überreichten Ihrer Majestät einen Blumen- strauß, den Höchst dieselbe in freundlichster Weise entgegennahm. Als

Vorstand des Diakonissenhauskomitees war Seine Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg mit hoher Gemahlin und Sohn und Tochter zur Begrüßung Ihrer Majestät hiehergekommen, und holte Ihre Majestät auf dem Bahnhof ab, Höchstwelche in eigenem Hofwagen durch die reichlich mit Flaggen geschmückte Stadt fuhr, in deren Straßen die Jugend von Gymnasium, Real-, Latein-, Volksschule und Institut Spalier bildete. Im Diakonissenhaus wurde Ihre Majestät von dem Vorstand des Hauses, Pfarrer Faulhaber, begrüßt, der Ihrer Majestät die im Speisesaal versammelten Mitglieder des städtischen und auswärtigen Komitees einzeln vorstellte. Die Königin richtete an einzelne Mitglieder huldvolle Worte und ließ sich dann von den Anstaltsvorständen Faulhaber und Reischle in den beiden Diakonissenhäusern und im Johanner-Spital umherführen und besichtigte alles mit lebhaftem Interesse, richtete an einzelne Kranke freundliche und tröstende Worte, unterhielt sich mit den Diakonissen, die sich in der mittleren Halle des Hauses aufgestellt hatten und Ihre Majestät mit einem Gesang überraschten. Auch die Armen-Industrie ließ Ihre Majestät sich zeigen und verweilte längere Zeit in dem Arbeitsraum der mit der Verfertigung von Geldbeuteln beschäftigten Kinder. Seine Durchlaucht der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg geleitete Ihre Majestät durch die Gärten der Anstalt und zeigte Höchst derselben die Umgebung der Anstalt, die sich im herbstlichen Blätterschmuck und vergoldet von der untergehenden Sonne in besonderer Lieblichkeit darstellte. Ihre Majestät sprach sich sehr befriedigt über die Einrichtungen des Hauses und die Eindrücke, die Sie gewonnen, aus und fuhr um 5 Uhr, nachdem Sie eine kleine Erfrischung eingenommen und sich von den beiden Pfarrern und den Mitgliedern des Komitees huldvoll verabschiedet hatte, nach Stuttgart zurück.

**H l m**, 26. Okt. Der vom Schwurgericht hier wegen Mordes zum Tode verurteilte Maurer Johannes Bahnmüller von Dachingen wurde zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt.

## Deutsches Reich.

**F r a n k f u r t a. M.**, 25. Okt. Heute mittag wurde in dem Laden des Spezereihändlers Groh ein äußerst frecher Raubanfall verübt. Ein elegant gekleideter Herr verletzte der allein anwesenden Frau Gr einige wichtige Schläge auf den Kopf, wurde dann aber durch das Hinzukommen und dem Hilferuf eines Mädchens in die Flucht gejagt. Der Ganner wurde indessen gefaßt und hat bereits ein Geständnis abgelegt.

**K a s s e l**, 26. Okt. Heute Nacht entstand ein gewaltiges Großfeuer in der dem Personenbahnhof gegenüberliegenden Fabrik von Zimmermann und Comp. (Drechselerei Schreinerei und Zimmergeschäft). Gewaltige Holzvorräte, die Werkstätten, das Lagerhaus und Wohnhaus wurden gänzlich eingäschert.

**B r a u n s c h w e i g**, 24. Okt. Auf einem Tanzvergügen in Nieder-Siecke in vorletzter Nacht nahm der Maler Turnier den Säbel eines Hufaren von der Wand und neckte die Tänzer und Tänzerinnen mit der blanken Waffe. Hierbei traf er unversehens einen ostpreussischen Dienstknecht in den Oberschenkel, wobei die Schlagader verletzt wurde. Einige Stunden später starb der Mann an Verblutung.

**L a u d a**, 23. Okt. Daß der diesjährige Neue nicht mit sich spassen läßt, erweist ein heiteres Vorkommnis. Ein Freund des Neuen hatte diesem recht tapfer zugesprochen. Mitten auf dem Nachhauseweg kommt es ihm plötzlich in den Sinn, er sei zu Hause, und beeilt sich nun schleunigst ins Bett zu kommen. Der Korb, den er trug, wird bei Seite geworfen, Stiefel, Rock und Strümpfe bei Seite gelegt und dann sich flugs hingelegt. Am andern Morgen soll er beim Erwachen ein recht verduhtes Gesicht gemacht haben ob der sonderbaren Schlafstätte.

## Ausland.

— Bei der guten Weinernte gibt es in der Nähe von Genf, z. B. in Carouge Wirtschaften in denen der Wirt von den Gästen sich für die Stunde 75 Cts. bezahlen läßt. Wer das zahlt, kann von dem neuen Wein soviel trinken als ihm beliebt.

— Bei den letzten Waidbüchern in der Schweiz steht ein englischer General erstaunt einem Appenzeller Schützen zu, der fortwährend Mannstreffer schießt. „Na,“ jagt der General endlich, „habt Ihr in der Schweiz viele solche Schützen, mein Sohn?“ — „Deppe süßgützig (50,000), Herr General!“ — „So, so! Was würdet Ihr aber machen, wenn ich mit 100,000 Engländern Euch angreifen würde?“ — „Gad gleich! no' emol lade!“

# Der Dämon auf Schloß Adlershorst.

Roman von Hildegard von Gabain.

Fortsetzung 7.

(Nachdr. verb.)

„Welche Zimmer hast Du für das Fräulein von Claurt bestimmt, liebe Olga? Ich wünsche, daß unter keinen Umständen die feuchten, hochgelegenen Räume ihrer Vorgängerin dazu benutzt werden! Die beiden wohnlichen Gemächer im rechten Flügel der zweiten Etage über dem Musiksaal sollen hergerichtet werden, falls noch etwas daran fehlen sollte!“

„Wie Du willst, Hans, ich werde sofort das Nötige anordnen.“

Endlich war Else allein. Nur einen flüchtigen Blick um sich werfend, sank sie wie vernichtet in einen Sessel und ein Thränenstrom, von lautem Schluchzen begleitet, entrang sich der armen jungen Brust.

So schwer hatte sie sich freilich nicht ihre Aufgabe gedacht und doch war es erst der Anfang, die erste Stunde der selbstgewählten, dornenvollen Laufbahn. Dann aber richtete sie sich mutig auf, kühlte und wusch im Nebenzimmer Gesicht und Augen, trat vor den hohen venetianischen Pfeiler Spiegel, löste die langen, goldenen Haare und schickte sich eben an, aus der kleinen Handtasche die nötigen Toilettegegenstände herauszuholen, um sie zu ordnen, als ein kleines Fingerchen leise an die Thür pochte. So peinlich es dem jungen Mädchen war, sich gestört zu sehen, rief sie ein vernehmliches „Herein.“ Die Thür öffnete sich vorsichtig und ein zierlicher, blonder Vockenkopf mit hübschen, weichenblauen Augen und einem allerliebsten Stumpfnäschen schob sich neugierig in die Thürspalte. Und mit dem Ausruf: „Darf ich?“ hüpfte ein liebliches Kind ins Zimmer.

„Guten Tag“, rief die Kleine, auf den Zehenspitzen zu Else trippelnd, „sind Sie das Fräulein, bei der ich nun wieder lernen soll? Ich heiße Nora und wie heißen Sie? Nicht wahr“, fuhr sie fort, ohne eine Antwort abzuwarten, „Sie sind gut? Tante Wanda sagte eben, als ich Sie bat mit mir zu kommen, ich soll nicht zu Ihnen gehen, sie kann Sie nicht leiden, denn Sie sind unverschämt und sie wird Ihnen doppelt heimzahlen, was Sie ihr böses gethan. Aber ich glaube es nicht und habe mich so weggestohlen, um Sie zu sehen, und Ihnen zu sagen, daß Tante Wanda mich auch nicht leiden kann. Wenn Sie aber versprechen, mir gut zu sein, dann mag sie zanken. Sie schlägt mich auch manchemal, aber das dürfen Sie keinem wiedererzählen, sonst geht es mir übel. Wissen Sie, was Onkel Hugo sagt? Tante ist eine unausstehliche alte Jungfer, und sie sollte machen, daß sie fort kommt.“ Else hatte dieser kindlich naiven Erzählung lächelnd angehört. Nun setzte sie sich auf ein Taburett und hob die Redselige auf den Schoß. Das war so recht nach deren Wunsch und das Händchen um Elses Nacken legend, drückte sie ihr das Köpfchen an die Wange und fuhr sehr lebhaft fort, ihre Wünsche und Hoffnungen auszukramen.

„Wenn ich fleißig bin, erzählen Sie mir auch hübsche Geschichten, nicht wahr? Oh ich höre die so gern! Die liebe Magda konnte so schön erzählen! Ich zeige Ihnen dafür unsern schönen Garten, pflücke auch viele Blumen, wenn die Tante es nicht sieht und bringe sie in Ihre Stube.“ Und bittend schaute das Blapperkästchen Else in die Augen.

„Ich verspreche Dir viele schöne Märchen zu erzählen; als ich so klein war wie Du und meine Mama noch lebte, sah ich auch oft auf ihrem Schoß und hörte gespannt zu, wenn sie von Schneewittchen und der bösen Stiefmutter erzählte.“

„Ja liebes Kind, aber warum erschrickst Du so?“

„Ach, das ist so schrecklich! Ich sah nur einmal einen toten Menschen, es war meine liebe gute Magda. Hu, das war sehr traurig! Ihr Papa weinte und küßte sie, ich brachte Ihr schöne Blumen, aber sie machte die Augen garnicht mehr auf. Frau Franz sagte sie schläft, aber ich wußte es besser.“

Auf Else hatten die in voller Unschuld gesprochenen Worte einen mächtigen Eindruck gemacht. Sie machte sich von dem Kinde los, stellte es heftig auf den Teppich und ging im schnellen Tempo durch das Zimmer. „Zimmer und immer diese unglückliche Magda, was hatte man mit dem Mädchen gemacht? Bin ich unter eine Räuberhand geraten? den ersten freien Tag will ich zu Keller hinüber und ihn danach fragen, er ist ein ehrlicher Mann und wird durch eine wahrheitsgetreue Erzählung die Zweifel und Angst von meiner Seele nehmen.“ Plötzlich kühlte sie sich am Kleide gefaßt.

„Was habe ich denn gethan, daß Sie so böse sind?“ ließ sich Noras weinerliche Stimme vernehmen. Die Kleine hatte Else freilich ganz vergessen, und ihr lieblosend über den Vockenkopf streichelnd, sagte sie freundlich:

„Ich bin nicht böse, sondern habe Dich herzlich lieb, aber geh jetzt hinunter, Deine Bonne wird dich suchen, später machen wir zusammen einen Spaziergang und Du zeigst mir euren schönen Garten, willst Du?“

„Wenn Sie mich fortschicken, muß ich gehen“, erwiderte das Kind traurig, „aber wie gern bliebe ich bei Ihnen, Sie sind so hübsch. Onkel Hugo hat es eben unten zu Mama gesagt, aber Tante Wanda kam gleich dazwischen und lachte und nannte den guten Onkel einen einfältigen Tropf. Ich war ganz still, aber ich glaubte der bösen Tante nicht und nun bin ich selbst gekommen und sehe, daß Sie so schön und gut sind, wie der liebe Engel, der jede Weihnachten die Spielsachen

bringt. Nicht wahr, Sie sind gut und werden mich immer lieb behalten?“

„Ja, mein Herzchen“, erwiderte Else aufs angenehmste über die kindliche Zutraulichkeit berührt, „wir wollen gute Freunde werden, aber nun fort mit der kleinen Plaudertasche!“ Sie drückte einen zärtlichen Kuß auf des Kindes Wange und leichtfüßig schlüpfte Nora zur Thür hinaus. Else schob den Niegel vor, denn nun sollte sie niemand mehr bei der Toilette stören.

Die langen welligen Haare zu einem Knoten am Hinterkopf zusammenstehend, gab sie sich ihren Gedanken hin, zugleich die Lage erwägend, in welche die Verhältnisse sie hineingezwängt, bis ein abermaliges Klopfen an der Thür sie aus ihrem Nachdenken riß. Sie schob den Niegel zurück und auf ihr Herein öffnete sich die Thür, um zwei Dienern mit Elses Koffer Einlaß zu gewähren. Schweigend, nur den neuen, interessanten Ankömmling von der Seite mustern, wollten sie sich, nachdem die leichte Last in eine Ecke geschoben war, entfernen, als Else das Schweigen brach.

„Um welche Zeit wird im Schloß diniert?“ fragte sie kurz.

„Gewöhnlich um 4 Uhr, heute, da die Herrschaft Gäste erwartet, wird's später werden“, erwiderte der eine, etwas stutzig über den fehlenden Ton.

„So bitte ich für einen Imbiß zu sorgen.“ Und ohne weitere Rücksicht wandte sie den Bakalien den Rücken, unbekümmert um den Eindruck, den ihre Worte hervorgerufen hatten.

„Du Friedrich, was sagst Du nun? die geriert sich so ungefähr wie die Herrin selbst. Paß auf, die läßt sich nicht die Butter vom Brot nehmen, wie unsere kleine Magda“, sprach der Verdachte, als er aus Elses Hörweite gekommen war und mit seinem Kameraden die Treppe herunterstieg.

„Das würde mich freuen“, nickte der Angeredete, „das arme Ding hat mir immer leid gethan, wenn sie so von oben herab behandelt wurde. Die Neue,“ dabei zeigte er sehr bezeichnend mit der Hand nach rückwärts, scheint es besser zu verstehen. Der Empfang heute früh war nicht bitter, da hat sie gleich dem Fräulein Wanda gezeigt, wer sie ist.“ „Ich bin noch nicht im Klaren, ob ich den Befehl ausführen soll!“

„Natürlich, Peter, bringst Du ihr etwas zu essen und zwar recht schnell, verdirb es um Gottes willen nicht mit dem Herrn Grafen und Herrn von Haldenbruch, die wollen ihr sehr wohl und auch die Gnädige scheint ausnahmsweise mal ihren eigenen Willen haben zu wollen. Vorhin horchte ich ein klein wenig, als sich die Herrschaft das delikate Frühstück mit einer ordentlichen Zankerei würzte.“

„Na, was gab's denn schon wieder? Bei denen hat auch der Böse sein Zeit aufgeschlagen.“

„Was es gab? Viele Worte und wenig Einigkeit. Herr von Haldenbruch nahm Partei für die Erzieherin und das Ende war so ungefähr, daß er sie vor ähnlichem Leid schützen wollte, wie die Vorgängerin es dulden mußte. Der Graf sah vor sich hin, strich mit der Hand durch den Bart, wie er es gewöhnlich zu thun pflegt, wenn's in ihm kocht; Fräulein Wanda lachte dazu mit ihrem lauten, häßlichen Organ und redete viel dazwischen und dagegen. Ich weiß schon wo sie raus will, die kleine Nora ist ihr im Wege, sie soll aus dem Hause und jedes schöne Gesicht haßt sie, na, und schön ist das fremde Fräulein, das muß ihr der Neid lassen. — Die Gräfin endlich rang lange mit sich, ehe sie ein Wort sagte, denn wir wissen alle, daß sie vom gnädigen Fräulein wie ein Kind bevormundet und am Gängelbände gehalten wird. Aber endlich entschloß sie sich doch zu einer längeren, noch nie dagewesenen Rede, die ihre Spitze gegen die eigene Schwester richtete. Sehr schüchtern fing sie an:

„Liebe Wanda, mäßige doch endlich Deinen Zorn und laß den so lange vermischten Frieden in unser Schloß Einkehr halten, ich bitte Dich, übe Nachsicht mit anderer Fehler.“ Der Herr Bruder räusperte sich nach den Worten sehr verständnisvoll. „Wenn das Fräulein so musikalisch, talentvoll und geistreich ist, wie sie mir geschildert wurde, so wird sie eine Stierde unseres Salons werden und Nora, ganz besonders jedoch Frieda die über kurz oder lang zu uns zurückkehren muß, werden etwas Bortreffliches bei ihr lernen und lektüre ihre musikalischen Studien unter Leitung des Fräuleins beenden. Du kennst unsere Vorliebe für gute Musik, weißt, daß bei den Concerten und Solireen lange schon ein sicheres Halt fehlte, also bescheide Dich. Was haben Dir die jungen Mädchen so unrecht gethan, daß Du sie mit Haß verfolgst, und durch rücksichtslose Worte, die Du Dich selbst nicht scheust, öffentlich auszusprechen, geffentlich zu demütigen suchst und dadurch unseren Namen vollständig ins Gerede bringst?“

Nun war es hohe Zeit für mich zu verschwinden, denn Herr von Haldenbruch stand verstimmt auf und hätte mich leicht am Fragen friegen können. Dem wollte ich mich, als Leib- und Magenbiener des Grafen, doch nicht gern aussetzen, überdies wußte ich die Hauptsache, die unsereins wissen muß um richtig zu laßieren, die kurz gefaßt darin besteht: daß alle, außer dem gnädigen Fräulein, der Erzieherin mit dem vornehmen Namen, wohl wollen und danach werde ich mich richten und rate es Dir auch, falls Dir nicht Dein Laufpaß lieb wäre.“

„Um, das ist alles ganz schön Friedrich, aber eins begreife ich nicht, daß unser Fräulein sich das hübsche Leben nicht allein und nach ihrem Penchant einrichtet, denn an Geld fehlt's ihr doch nie. Statt dessen hängt sie wie eine Klette an unserer Herrschaft.“

(Fortsetzung folgt.)